



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

4. Quartal.

Mittwoch den 14. October.

Stück 4.

Zum 15. October.

Willkommen sei der Tag der schönsten Feier,
Des Preußenlandes hohes Jubelfest,
Das alle Herzen, den'n der König theuer,
Boll Ehrfurcht und Begeißrung schlagen läßt!
Heut' rufen Millionen freudig aus:
„Heil unserm König! Heil dem Königs-Haus!“

Boll Inbrunst betend faltet heut die Hände,
Wer fern dem Thron und wer ihm nahe steht;
Mit Gnad' und Huld umfasset auch das Ende
Von Seinem Reich des Königs Majestät!
Begeistert ruft der Hoh' und Niedre aus:
„Heil unserm König! Heil dem Königs-Haus!“

Wir eilen in die Tempel, an Altäre,
In heißer Andacht dort zu Gott zu seh'n,
Daß er des theuern Herrschers Leiden wehre,
Ihm gnädig helfe, kräftig zu ersteh'n.
Die treuen Herzen rufen betend aus:
„Erhalt den König uns und Seinem Haus!“

Sein Ruhmesstern soll lange noch entfalten
Den reinsten Glanz hell über Seinem Reich;
Noch lang' beglückt Er durch sein segnend Walten,
Der Kriegesherr und Friedensfürst zugleich.
Ja, hochbeglückt ruft jeder Preuße aus:
„Heil unserm König! Heil dem Königs-Haus!“

Bekanntmachungen.

Auction.

Nächste Mittwoch
den 14. October c., Vormittags 9 Uhr,
sollen in dem Local der hiesigen Stadt-Hauptkasse verschiedene
Gegenstände, als: ein Kleidersecretair, mehrere Stühle, eine
Partie altes Eisen, sowie verschiedene alte Kleidungsstücke, meist-
bietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Merseburg, den 10. October 1857.

Der Magistrat.

Dem Klempnermeister Thomas in der Delgrube ist ein
schwarzer Jagdhund mit einem weißen Streifen auf der Brust
zugelaufen.

Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Fut-
terkosten bei dem ic. Thomas abholen.

Merseburg, den 12. October 1857.

Der Magistrat.

Es sind bei mir noch einige ½ jährige Fohlen und ein
2½ jähriger Schimmel zum Verkauf.

Schenkwirth **Sichler** in Merseburg.

Eine Wohnung, bestehend in einer Stube nebst Zubehör,
ist von jetzt ab zu vermietthen und zu Neujahr zu beziehen
Breitestraße Nr. 413. Wittwe **Sichhof**.

Verpachtung.

Folgende den minorennen Geschwistern Kunkel zu Köß-
schen zugehörige Grundstücke:

1) das Haus Nr. 53. Kößschen nebst Hof, Ställen, Garten
und Gemeinderecht und dem Plan Nr. 129. von 9 Mor-
gen 67 Ruthen,

2) der Plan Nr. 137. von 1 Morgen 130 Ruthen,

3) = = = 19. = 23 = 137 =

4) = = = 57. = 23 = 21 =

sämmtlich in Kößschener Flur,

sollen vom 1. Januar 1858 ab, auf 6 hintereinander folgende
Jahre und zwar auf 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß,

am 19. October 1857, Vormittags 9 Uhr,

in der Schenke zu Kößschen meistbietend, mit Vorbehalt der
Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Merseburg, den 24. September 1857.

Königl. Preuß. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Logis-Vermietbung.

Zum 1. November ist eine gut möblirte Wohnung zu ver-
mietthen, desgl. ein Verkaufsladen mit Stübchen und einer
Wohnung von 2 Stuben kann zusammen oder getheilt so-
fort oder Neujahr bezogen werden; Näheres darüber in **F.**
Sperl's Conditorei.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg, II. Abtheilung.

Die der verehelichten Grippain gebornen Mündler und den Erben des Feldwebel Johann Fürchtegott Leberecht Mündler zu Herzberg gehörige, in der Flur Merseburg — Neumarkt-Werder — belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 1. eingetragene halbe Hufe Landes, 8 Morgen 61 Ruthen groß, abgeschätzt auf 1380 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf., soll auf

den 22. October c., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Kreisgerichtsstelle, Zimmer Nr. 12., 3 Treppen hoch, vor dem Herrn Kreisrichter Brummer subhastirt werden. — Die Tage und Verkaufsbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Orgelbauer August Eckardt gehörigen, in dem Dorfe und der Flur Eisdorf belegenen und Nr. 21. des Haushypothekenbuchs eingetragenen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause mit Zubehör und einem in einem halben Acker Feld, zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tage auf 900 Thlr. abgeschätzt, sollen auf

den 5. Januar 1858, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich damit bei uns zu melden.

Lügen, den 3. September 1857.

Königl. Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

Bekanntmachung.

Am 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem hiesigen Klosterhofe

„13 auszuratigende Königliche Dienstpferde“

öffentlich an dem Meistbietenden gegen gleich zu leistende baare Zahlung in Pr. Cour. verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Das Commando des 12. Husaren-Regiments.

Guts-Verkauf.

Das in **Wegwitz**, zwischen hier und Leipzig, gelegene sogenannte Schankgut nebst Ziegelei soll ich im Auftrage des Besitzers verkaufen und habe dazu einen Termin auf

den 2. November c., Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftslocale anberaunt, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Das Gut hat ein Areal von

178 Morgen 169 Ruthen

sehr gutem Boden, wovon 150 Morgen Feld und 20 Morgen Wiesen in wenigen großen Plänen beisammen liegen. Die Zahlungsfristen werden bequem gestellt werden. Wegen näherer Auskunft wolle man sich an den Herrn Verwalter **Plathner** im Gute selbst schriftlich oder persönlich wenden.

Merseburg, den 24. September 1857.

Der Rechts-Anwalt
Weszel.

Für Deconomen. Ganz guter Pflüzenschlamm aus der Dammgasse ist zu verkaufen bei **C. J. Verbig**, Dammgasse Nr. 683.

Altenburg vor Merseburg, den 12. October 1857.

Ein freundliches **Logis** mit Meubles am Markt ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten und kann sogleich oder 1. November bezogen werden. Zu erfragen bei

C. Francke, Burgstraße.

Geschäfts-Eröffnungs-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten hiesigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich heute mein neu begründetes **Mehl- und Victualien-Geschäft** im Hause Nr. 83. am Entenplane, dem Gasthose zum rothen Hirsche gegenüber, eröffnet habe.

Ich werde mich durch gute und reelle Bedienung bei billigsten Preisen bestreben, das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben, wobei ich zugleich mit bemerke, daß ich stets Vorrath von feinstem Döllniger amerikanischen Weizenmehl und gutem reinem Roggenmehl halten werde; auch ist bei mir täglich frisches Roggenbrod von reinem Roggenmehl vorräthig.

Merseburg, den 10. October 1857.

J. G. Sohmutz,

am Entenplan Nr. 83., Ecke der Gotthardtsstraße.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den Gasthof zum **Ritter St. Georg** in der Vorstadt Altenburg von Madame Scharre käuflich übernommen habe; unter Versicherung prompter und reeller Bedienung bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Merseburg, den 10. October 1857.

C. Wernicke.

Ergebenste Anzeige!

Mehreren Nachfragen entgegenzukommen, bin ich erbötig, ein Abonnement für Damen zum täglichen Frisiren einzurichten.

Um gefällige Aufträge bittet mit Hochachtung

B. Guidet, Coiffeur.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich wieder mit einem sehr nobeln und flotten Einspänner versehen bin, womit ich dem geehrten Publikum zu nahen und fernen Reisen, bei Tag und bei Nacht, zu Diensten stehe; meine Wohnung ist im Brühl Nr. 356. hier.

J. C. Schüler.

Gummischuhe, prima Qualität,

offerire **Herrenschuhe à 1 Thlr. 10 Sgr.,**

Damenschuhe à 1 Thlr.,

Kinderschuhe à 20 Sgr.

Wiederverkäufern notice zu Fabrikpreisen.

C. Francke, Burgstraße.

Wir haben ein Depot unseres Fabrikats von

Glanz-Gummi-Schuh

dem Herrn **H. F. Carius** in Merseburg

übergeben und denselben in den Stand gesetzt, an

das Publikum en détail zu nachstehenden Preisen

zu verkaufen:

Herrenschuhe Thlr. 1 1/2., Damenschuhe Thlr. 1., Kinderschuhe 20 Ngr.

Albert & Louis Cohen in Harburg.

Mein Fußgeschäft ist für die Winter-Saison auf das Beste assortirt.

Merseburg, den 12. October 1857.

Wilhelmine Böhmer,

wohnhaft bei dem Seifensieder Hrn. Kemmler in der Burgstr., 1 Treppe hoch, Eingang in der Mälzergasse.

Volkskalender pro 1858,

von Steffens, Preis 12½ Sgr., Gubitz, Preis 12½ Sgr.,
Trewendt, Preis 12½ Sgr., Lindow, Preis 10 Sgr., der
Bote mit Prämie, Preis 10 Sgr., vorräthig in der Buchhand-
lung von **Fr. Stollberg.**

Der Potsdamer Vieh-Versicherungs-Verein,
seit 1849 auf Gegenseitigkeit bestehend und mit Concession zum
Geschäftsbetriebe im ganzen Umfange des Preussischen Staats
versehen, errichtet Agenturen in jeder Stadt und werden Mel-
dungen dazu beim Director G. Willing zu Potsdam erbeten.

Es werden Pferde, Maulthiere, Esel, Rindvieh, Schweine
und Ziegen unter Bedingungen, welche an Liberalität von kei-
ner andern derartigen Gesellschaft übertroffen werden, versichert.

Die Entschädigung wird nicht nur im Fall des Todes,
derselbe mag naturgemäß oder durch momentane Unfälle, als
Weinbruch, Feuersbrunst, Blitzschlag etc., entstehen, sondern auch
dann geleistet, wenn ein Thier in Folge einer Krankheit oder
eines Unfalls lebend zu jedem Gebrauche unfähig wird.

Statuten sind bei Unterzeichnetem, der zur Vermittelung
von Versicherungs-Anträgen und sonst erwünschter Auskunft
stets gern bereit ist, gratis zu haben.

Gustav Artus jr. in Merseburg.

Lotterie = Anzeige.

Am 26. October d. J. beginnt die Ziehung der 4. Klasse
116. Lotterie. Die Erneuerung zu dieser Klasse muß nach der
auf den Loosen 3. Klasse befindlichen Notiz: bei Verlust
des Anrechts bis zum 22. October d. J., geschehen.

Merseburg, den 12. October 1857.

Kieselbach,

Königl. Lotterie = Einnehmer.

Zur Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs

wird unter Mitwirkung des von mir geleiteten, durch viele
schätzbare Gesangskräfte hiesiger Stadt freundlichst unter-
stützten Gesangvereines Mittwoch den 14. October,
Abends 7 Uhr, in der erleuchteten Stadtkirche ein

Vocal- und Instrumental-Concert

stattfinden. Zur Ausführung kommt:

- 1) Choral für gemischten Chor.
- 2) Psalm 85. für zwei Chöre von J. Pachelbel.
- 3) Hymnus für gemischten Chor und Orchester von
A. E. Gröll.
- 4) Fuge für die Orgel von J. L. Krebs.
- 5) Psalm 45. für achtstimmigen gemischten Chor von
Mendelssohn-Bartholdy.
- 6) Arie für Sopran aus F. G. Händel's „Messias“.
- 7) Chor: „Halleluja“ aus demselben Oratorium.

Einlasskarten (à 5 Sgr.) sind in der Buchhandlung
des Herrn Stollberg und in der Papierhandlung des Herrn
Lots zu haben. Texte werden am Eingange der Kirche
(grüner Markt) gratis ausgegeben.

Der Reinertrag wird, wie bisher geschehen, zu wohl-
thätigen und gemeinnützigen Zwecken verwendet werden.

Brandt.

Montag den 19. und Dienstag den 20. October
sollen die der Pfarre zu Neumarkt vor Merseburg zuständigen
Getreidezinsen an den schon bekannten Hebestellen vereinnahmt
werden, was den betreffenden Consiten hierdurch bekannt ge-
macht wird.

Bekanntmachung.

Das von dem Krieger-Verein beabsichtigte Erinnerungsfest
an die Feldzüge von 1813 bis 15 kann wegen der gefährlichen
Erkrankung Sr. Majestät des Königs am 18. d. M. nicht ge-
feiert, sondern soll verschoben werden, bis alle Gefahr vorüber
ist, wo alsdann das Weitere bekannt gemacht werden und neue
Einladungen erfolgen sollen.

Merseburg, den 12. October 1857.

Das Directorium des Krieger-Vereins.

Klingebeil,

Ober-Hauptmann.

Bierhalle.

 Heute Mittwoch den 14. October Wellfleisch und
Donnerstag den 15. October Abendmahlzeit, wozu
ergebenst einladet

R. S. Hoffmann.

 Eine gesunde Amme, die bereits einige Monate
genährt hat, wird zum sofortigen Antritt von der Hebamme
Frau **Schumann** gesucht.

 200 Thlr. werden zur zweiten sehr sichern Hypothek
gesucht und zu 5 % verzinst; das Nähere in der Expe-
dition dieses Blattes.

Verwalter, Kutscher, Bedienten, Gärtner, Knechte, Vieh-
mägde, gute Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen werden
sodort und Neujahr nachgewiesen durch das concessionirte Ver-
miethungs-Comtoir der Wittve **Kupfer.**

Das Kartoffelstoppeln in den Fluren Ober- und Nieder-
beuna wird hierdurch gänzlich verboten und nach der Feldpoli-
zei-Ordnung bestraft. Der Flurwächter Müller ist beauftragt,
jede Contravention zur Anzeige zu bringen.

Die Gemeinde daselbst.

Anzeige. Diejenigen, welche aus dem Nachlasse meines
verstorbenen Ehemannes, des Schnitthändlers Ernst Heber hier,
noch Waarenschulden restiren, ersuche ich ergebenst, dieselben
binnen 8 Tagen an mich zu berichtigen, widrigenfalls diese dann
zur gerichtlichen Einziehung abgegeben werden.

Merseburg, den 12. October 1857.

Die verwittw. **Heber.**

Bekanntmachung.

Ich zeige hiermit an, daß der Bergmann Adolph Bayer
aus Kauerz ein ehrlicher Mann ist.
Keuschberg, im October 1857.

Deckert.

Dank.

Wir können es nicht unterlassen, dem Herrn Dr. Eylau
für seine eifrige Bemühung während unserer Krankheit, sowie
allen unseren Freunden und edlen Gebern, unsern herzlichsten
tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Merseburg, den 8. October 1857.

Die Familie **Pfeiffer.**

Es hat sich während meiner Krankheit ein lügenhaftes Ge-
rücht über mich verbreitet; ich sichere deshalb demjenigen, der
mir den Urheber, 5 Thlr. und demjenigen, der mir einen Ver-
breiter so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann,
eine Belohnung von 1 Thlr. zu.

Christiane Pfeiffer geb. Dertel.

Getreidepreise der Stadt Merseburg vom 10. Oct. 1857.

Weizen	2 Thlr. 15 Sgr.	— Pf. bis 3 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.
Roggen	2 = 2 = 6 = = 2 = 7 = 6 =	
Gerste	1 = 22 = 6 = = 1 = 27 = 6 =	
Hafer	1 = 10 = — = = 1 = 13 = 9 =	

Bestellungen auf das Kreisblatt pro IV. Quartal mit 9 Sgr. können noch fortwährend gemacht und die bis jetzt erschienenen Nummern nachgeliefert werden.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Königl. Preuß. Deconomie-Commissionsrath Elten eine Tochter; dem Bürger und Schneidermstr. Weise ein Sohn. — Gestorben: die Ehefrau des Bürgers und Kaufmanns Krieger, 81 J. alt, an Altersschwäche.

Stadt. Geboren: dem Fuhrmanne Ludwig ein Sohn; dem Königl. Kreisgerichtsboten Kaufmann ein Sohn; dem herrschaftl. Diener Thiene eine Tochter; dem Buchbindermstr. Kleeberg eine Tochter; dem Bäckermstr. Alberts eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn. — Getrauet: der Handarb. Schunke mit H. M. Herrmann hier; der Fabrikarbeiter Linke mit K. G. Ernst hier; der Deconom Schönleiter aus Schkopau mit Jgfr. F. R. Bernhardt hier. — Gestorben: die jüngste Tochter des Bürgers und Handarbeiters Glißsch, 9 M. 3 J. alt, am Zahnfieber; der einzige Sohn 2. Ehe des Handarbeiters Winkler, 10 M. alt, am Zahnfieber; die hinterl. jüngste Tochter des Bürgers und Kaufmanns Wachsmuth, 1 J. 7 M. 2 W. alt, an der Ruhr; die unverheh. Hertling, im 41. J., an der Ruhr.

Am Donnerstage, Abends 5 Uhr, in der Gottesackerkirche Abend- Festgottesdienst. Predigt Herr Pastor Schellbach.

Neumarkt. Gestorben: die Ehefrau des Flurschüßen Körner, im 63. J., an der Hauptwasserfucht.

Nächsten Donnerstag, früh 10 Uhr, heil. Abendmahl.

Altenburg. Geboren: dem Papiermacher Moriz eine Tochter; dem Bürger und Zimmermann Kops ein Sohn. — Gestorben: Jgfr. Auguste Heine, 24 J. 3 M. 11 J. alt, an Herzkrankheit; die hinterlassene Wittwe des Bürgers und Zimmermanns Trillhaase, 69 J. 2 M. alt, an Altersschwäche.

Ein Paar werthlose Handschuhe. Aus Königsberg meldet die „K. H. Z.“ folgenden interessanten Rechtsfall: Auf dem Terminzettel, der am Montage im Sitzungssaale der Criminal-Deputation des hiesigen königlichen Stadtgerichts ausging, lasen wir unter den zur Verhandlung anberaumten Sachen auch eine gegen den Materialwaarenhändler N. N. wegen Unterschlagung verzeichnet. Was wird das sein? Die Stunde rückt heran und wir sehen einen dem Ansehen nach höchst soliden Mann auf die Angeklagtenbank treten, seine Augen sind voll Thränen und seine Physiognomie drückt angstvolle Erwartung aus. Der Herr Gerichtspräsident nimmt ein vor ihm liegendes keines Bäckchen zur Hand, er entfaltet dasselbe, und wir erblicken ein Paar waschlederne Handschuhe, an denen man nur mit genauer Noth erkannte, daß sie einstens weiß gewesen sein sollen, denen man es auch sonst auf den ersten Blick ansah, daß sie schon lange nicht mehr die zarten Hände eines Danby bedeckten, sondern übergegangen waren auf die derben, schmutzigen Hände einer Persönlichkeit, die solche Gegenstände bei Gartenarbeiten zum Schutz gegen das Stechen der Brenneffel anwendet. Präsident: „Sie haben diese Handschuhe eines Tages in Ihrem Laden gefunden und sie nachher an eine Person verschenkt, räumen Sie das ein?“ Angeklagter mit bebender Stimme: „Ja!“ Präsident: „Wie konnten Sie das thun? Sie sind deshalb der Unterschlagung angeklagt!“ Angeklagter: „Die Handschuhe trieben sich schon lange Zeit bei mir herum, und da habe ich dieselben, um sie los zu werden, verschenkt.“ Präsident: „Hielten Sie diese Handschuhe denn für werthlos?“ Angeklagter: „Vollständigst!“ Präsident: „Nun, was glauben Sie, auf welche Weise diese Handschuhe in Ihrem Laden zurückgeblieben sind, glauben Sie, daß sie Jemand verloren hat?“ Angeklagter: „I nein, ich habe immer gedacht, daß man dieselben mit Willen in meinem Laden zurückgelassen hat, um sich derselben zu entledigen!“ — Nach diesen kurzen Worten trug die Staatsanwaltschaft an, gegen den Angeklagten wegen Unterschlagung unter Annahme mildernder Umstände auf eintägige Gefängnißstrafe zu erkennen. Der Gerichtshof sprach denselben

aber frei, weil er als nicht festgestellt annahm, daß die vorliegenden Handschuhe, welche augenblicklich ganz werthlos waren, verloren wurden, da es sehr wohl anzunehmen sei, dieselben wären von dem bisherigen Eigenthümer mit Willen zurückgelassen worden, um sie los zu sein.

Ein seltsamer Mord. Eine höchst merkwürdige, vielleicht noch nie dagewesene Begebenheit hat sich am Dienstag in Konkolewo, einem Dorfe bei Grätz (Provinz Posen), zugetragen. Ein Arbeitsmann erkrankte, wurde auf beiden Armen gelähmt und litt viele Schmerzen, so daß seine Frau in der Nacht vom Montag zum Dienstag bei ihm wachte, ihn pflegte und tröstete. Früh hieß er seine Frau im Hofe Holz klein machen, damit sie Frühstück kochen könne, es solle aber an ihrer Stelle seine elfjährige Tochter zu ihm kommen; als diese an sein Bett trat, bat er sie, ihm vom Kaminbrette ein gewöhnliches Einschlage-Brodmesser zu geben und ihm die contracte Hand nach dem Halse zu führen. Als die Tochter seinem Wunsche nachgekommen war, bezeichnete er ihr mit dem Finger eine Stelle an seinem Halse, in die das Mädchen mit dem Messer schneiden sollte, dann würden alle seine Schmerzen aufhören und er wieder ganz gesund werden; er würde der gehorsamen Tochter auch Geschenke aus der Stadt mitbringen. Das Kind, nichts Böses ahnend, that den ersten Schnitt, als jedoch einige Tropfen Blut kamen, wollte es zurücktreten; der Vater aber sagte ihm mit lächelndem Munde, das thue durchaus nicht weh, sie solle nur mit aller ihr zu Gebote stehenden Kraft weiter schneiden, so nur könne er genesen. Nun that das Kind noch einen kräftigen Schnitt und der Vater war in wenigen Minuten eine Leiche! Man denke sich den Schreck der Frau, als sie kurze Zeit nachher in das Zimmer trat. Der schnell aus Neutomysl herbeigeholte Kreis-Wundarzt konnte nicht mehr helfen, und eine Gerichtscommission aus Grätz stellte zwei Stunden nach dem Tode den Thatbestand fest.

Garderobe-Abonnement. In Dresden hat der dort lebende Director der „deutschen Bekleidungsacademie“ und „Marchand tailleur“ Herr Müller ein „Abonnement auf Herrengarderobe-Artikel“ eröffnet. Wer jährlich 300 Thaler zahlt, erhält — 14 Röcke, 12 Beinkleider, 15 Westen von den feinsten Stoffen. Für niedere Abonnementspreise von 160 und 130 Thaler liefert der Mann verhältnißmäßig weniger an Quantität und Qualität, und zwar leihweise auf 6 Monate bis ein Jahr. Alle Schneidergesellen des Herrn Müller werden übrigens „wissenschaftlich und practisch“ gebildet und ihnen vorzugsweise Mathematik und Trigonometrie als „Grundlage der Zuschneidekunst“ beigebracht. — Hierin steht also Berlin noch hinter Dresden zurück.

Räthsel.

Ein Thier, das öfter sanft und gut
Und niemand was zu Leide thut,
Das ganze Länder oft verheert
Und ganze Städte schon zerstört,
Und Bauern fraß mit Hof und Heerd,
Den Großen über alles werth,
Und das die kleinen Kinder lieben,
Das Werner uns so schön beschrieb,
Dft ohne Kopf und Fuß und Steiß,
Das Mancher hat und es nicht weiß,
In tausend Formen groß und klein;
Was mag das für ein Thier wohl sein?

4.

einem
Behua)
b)
c)
d)
e)
f)
g)
enthal

solche

an m

in d
am 3
Nach
Tag
was
Hinfü
der 9
120.)zu M
dersel
reffen
den 1
von 6
büch
2543
4209
5410
6704
7243
7820
8461
9002